

und verarmte die entfernteren Stämme; da ferner dieser Glanz unmittelbar von dem Könige auf das Volk verpflanzt wurde, so brachte er in dem im Ganzen nicht dafür passenden großen Haufen nur Schlafheit und Ausschweifung hervor; endlich das Verhältniß der Priester zu dem ganzen Staate wurde, durch die nun entstandne erbliche und unumschränkte Monarchie, und durch die Aufhebung der alten Abgesondertheit, ein mehr nachtheiliges und feindliches, besonders als Salomo, wie schon oben erzählt ist, die Einführung des fremden Götzendienstes begünstigte.

Dies alles trug auch zum Untergange des jüdischen Volkes bei, wovon sich die Spuren schon in den letzten Regierungsjahren des unfrüherigen Salomo's zeigten. Jerobeam, aus dem Stamm Ephraim und ein vornehmer Hofbediente, auch von den Priestern aufgeregt, fing eine Empörung an, floh aber, da Salomo sich seiner bemächtigen wollte, nach Aegypten, zu dem dortigen Könige, um eine bessere Gelegenheit, welche ihm die Unzufriedenheit des Volkes mit dem regierenden Hause und die Eifersucht der Stämme unter einander versprach, abzuwarten. Neben dieser Gährung im Inneren, die sich vorbereitete, entstand auch ein gefährlicher Nachbar, indem ein gewisser Resan, ein Diener des von David besiegten Königs von Misi-